



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

05 – 11 | 2026



Theatersommer
Open-Air-Spaß für Kids



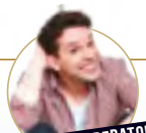
Kinderoper
Von Mut und einer
verrückten Idee



Abenteuer & Gelächter

Die Kinderfestspiele Giebelstadt werden vom
20. Mai bis 6. Juli zum Erlebnis für die ganze Familie

... Das Kultur-Magazin für Kids & Co.



MIT KIKA-MODERATOR
JURI TETZLAFF

Förderverein
KULTUR & NATUR
Eibelstadt e.V.

JURIS FEUERVOGEL

10. JULI, 17 UHR
11. JULI, 10 UHR

SO FINDET IHR DEN
BAROCKGARTEN
EIBELSTADT



Kartenvorverkauf
& Infos auch unter

FAMILIENKONZERT MIT DEM BLÄSERQUINTETT PROFIVE

Eintritt: Erwachsene 12 €, Kinder 10 €
Kartenvorverkauf: Falkenhaus, Tel. 0931 372398
Tourist-Info Sommerhausen, Tel. 09333 8256

www.kultur-im-barockgarten.de



Das nächste **Leporellino**
erscheint am 15. November 2026

Wir wünschen einen wunderschönen Sommer!



13 Erfinde deine Musik

Im M Pop Up beim Mozartfest
Würzburg einfach reingehen,
ausprobieren und musizieren



15 Grün, glitschig, genial!

Bei der Kinderuni im Juni geht
es um die Welt von morgen



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Theaterluft

3 Wilder Theatersommer
Von Pippi über Pumuckl bis zur
kleinen Hexe auf den
Freilichtbühnen der Region

**8 Musik, Abenteuer
& Gelächter**
Kinderfestspiele Giebelstadt
zeigen „Heule Eule“ und
„Emil und die Detektive“

9 Am Ende siegt das Gute
Musik und Theater im
Barockgarten Eibelstadt

Stimmgabel

10 Wilder Mix an Erfahrung
Die Dekanatsmusikschule feiert in
diesem Jahr 25-jähriges Bestehen

11 Trank für mutige Herzen
Die Kinderoper „Adina und
Nemorino oder der Liebestrank“
erzählt von Mut, Gefühlen und
einer ziemlich verrückten Idee

**12 Wenn Musik plötzlich
ganz nah kommt**
„Ohren auf!“ am Mainfranken
Theater Würzburg

13 Erfinde deine Musik
Im M Pop Up beim Mozartfest
Würzburg einfach reingehen,
ausprobieren und musizieren

Kunterbunt

**14 Mitreden, mitmachen
und staunen!**
Katholikentag bindet Kids
aktiv ein

15 Grün, glitschig, genial!
Bei der Kinderuni im Juni geht es
um die Welt von morgen

TITELFOTO: ©MARTIN HANNES, KINDERFESTSPIELE GIEBELSTADT.
RANDSPALTE: ©ALEXAS FOTOS-PIXABAY.COM, ©FREEPIK. FOTOS
INHALT: ©JILLWELLINGTON-PIXABAY.COM, ©DOMENICBLAIR-
PIXABAY.COM, ©DITA VOLLMOND, ©DANIEL PETER

Der Theatersommer wird... frech, frei und wild!



Von Pippi bis Pumuckl, von Räuber Hotzenplotz bis zur kleinen Hexe:
In Franken und darüber hinaus beginnt die Freilichtsaison der Bühnen

Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will“, mahnt uns der französische Dichter Francois Rebelais. Die Theater der Region folgen dieser Tage seinem Appell mit dem größten Vergnügen. Nicht nur für Erwachsene, auch für Kinder und Jugendliche, haben sie ein Freilichtprogramm geschnürt, das genügend „Brennstoff“ für die wohl unbeschwerteste Zeit im Leben liefert.

Kreuzgangspiele
Feuchtwangen



2026 wieder in einer Hauptrolle im Kreuzgang zu sehen: Juliane Krug ist „Die kleine Hexe“. Im vergangenen Jahr wurde sie mit dem Kreuzgang-Nachwuchspreis ausgezeichnet.



Ein Klassiker kehrt nach Feuchtwangen zurück: „Die Prinzessin auf der Erbse“ hat schon 2017 das jüngste Publikum begeistert.

Wir beginnen unseren „Rundgang“ diesmal bei den 78. Kreuzgangspielen in Feuchtwangen. Dort verzaubert bereits seit dem 9. Mai „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler. Das Schauspiel für Menschen ab fünf Jahren ist im Kreuzgang zu sehen. Eine der Vorstellungen ist übrigens eine ganz besondere: Am 4. Juli, um 16.15 Uhr, wird das Schauspiel-Ensemble durch zwei Dolmetscherinnen für Gebärdensprache ergänzt, die diese Vorstellung für gehörlose und höreingeschränkte Menschen übersetzen werden. Ab 18. Juni gibt es mit Hans Christian

Andersens „Prinzessin auf der Erbse“ ein weiteres Highlight im Nixel-Garten. Geeignet ist das Stück der beliebten BuehneBumm in Kooperation mit den Kreuzgangspielen für alle ab drei Jahren. Jugendliche ab 13 Jahren kommen schließlich beim Theaterprojekt „Der Sandmann“ nach E.T.A. Hoffmann ab dem 9. Juli auf ihre Kosten. Das Theaterprojekt ist eine Kooperation der Kreuzgangspiele mit der Freien Schauspielschule in Hamburg und wird ebenfalls im Nixel-Garten aufgeführt.

>>



Vorhang auf für den „Räuber Hotzenplotz“ in Röttingen: Auf der Bühne stehen erneut die bekannten Schauspielerinnen und Schauspieler, die dem Publikum aus den Abendstücken der vergangenen Jahre bestens bekannt und sehr beliebt sind.

Frankenfestspiele Röttingen

Weiter geht es zu den Frankenfestspielen nach Röttingen. Die Wiederaufnahme der vom Festspielensemble für Kinder und Familien gespielten Fassung von „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ begeistert dort ab dem 22. Mai die Besucherinnen und Besucher mit herrlichen Songs und Dialogen. Der Räuberhauptmann und seine Gegenspieler liefern einen Bühnenspaß für Kinder und Erwachsene – absolut mitreißend für Jung und Alt. Ganz viel Raum für künstlerische Entfaltung bietet auch das Junge Theater der Frankenfestspiele unter der Leitung von Frederike Faust, das in

dieser Saison sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Die Aufführungen von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche bereichern seit dem 8. Mai den Freilichttheatersommer. Geprobt wurde bereits seit Oktober. „Robin Hood junior – Das Abenteuermusical“ verspricht als moderne Musical-Adaption ein packendes Theatererlebnis für Jung und Alt. Und was gibt es sonst? „Pippi Langstrumpf“ bringen Mädchen und Jungen der Röttinger Grundschule ab dem 17. Mai als Musical auf die Bühne. Ein zusätzliches Highlight im Jubiläumsjahr ist die erneute Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und dessen Initiative „Sternstunden – Kinder helfen Kindern“ beim Großen Konzert des Jungen Theaters am 21. Juni. Doch nicht nur an diesem Abend kann zu Gunsten der „Sternstunden“ gespendet werden: Die Sternstunden begleiten den gesamten Theatersommer in Röttingen.

Landestheater Dinkelsbühl

Auch im Landestheater Dinkelsbühl setzt man in diesem Sommer auf den „Räuber Hotzenplotz“. Das Familienstück für alle ab fünf Jahren ist aber auch eine atemlose Erzählung: Sie verzaubert mit viel Hallo und Holldrio, mit einer musizierenden Kaffeemühle, einer bestohlenen, untröstlichen Großmutter, mit dem tapferen und tap-sigen Kasperl und Seppel, die sich selbst zu ihren Rettern ernennen. Freut euch auf eine wilde Jagd vor der Sommerkulisse am Wehrgang mit einer bestens gelaunten Schauspielgruppe. Gespielt wird bis zum 16. August.

Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Schwäbisch Hall punktet mit dem Kinder- und Familienstück „Der gestiefelte Kater“ in einer überaus witzigen Neufassung des Grimmschen Märchens mit viel Musik und zahlreichen Songs von Dominik Dittrich. Erlebt hautnah, wie man mutig und gewitzt, mit guten Stiefeln bekleidet, dem armen Müllersohn zum Glück verhilft. Los geht's für alle ab sechs Jahren am 17. Mai im Neuen Globe.

Kinderfestspiele Giebelstadt

Lasst uns kurz zu den Kinderfestspielen nach Giebelstadt schwenken. Los geht's hier am 20. Mai mit Erich Kästners „Emil und die Detektive“. Ab 9. Juni ergänzt zudem das Musical „Heule Eule“ frei nach dem bekannten Kinderbuch von Paul Friester und Philippe Goossens den Spielplan. Mehr dazu erfahrt ihr hier im Leporellino an anderer Stelle.



In Dinkelsbühl erlebt ihr die bezaubernde Geschichte vom „Räuber Hotzenplotz“ mit einem Zauberer, einer verzauberten Fee und einem zauberhaft gemütlichen Dorfpolizisten.



Dieser Kater wird zeitlebens seine Stiefel tragen und erster Minister im Staate sein. Freut euch auf den „Gestiefelten Kater“ bei den Freilichtspielen Schwäbisch Hall.

Lebensweg des Interpreten Gottes“ ist am 15. Mai, um 19 Uhr, sowie am 16. Mai um 11 Uhr und um 19 Uhr zu sehen. Danach gibt es im Juni noch zwei Mal „Krokodilstränen“, bevor es ab dem 5. Juli endlich nach draußen zum Open Air im Gramschatzer Wald geht. Dort erwarten euch „Kängu und die Regenbogenschlange“.

Luisenburg Festspiele

Theater Spielberg

Spannend wird es im Theater Spielberg. Das Puppentheater hebt ab nach Assisi, um sich thematisch auf das Leben des heiligen Franz von Assisi einzustimmen. Zum Katholikentag in Würzburg zeigt das Haus das Leben des Heiligen, im Spannungsfeld von Vergangenheit und Gegenwart. Dargestellt wird dieses – wie könnte es anders sein – durch ein himmlisches Kaspertheater, bei dem selbiger keine Lust mehr hat mitzuspielen. Es spielen Norbert Böll und zum ersten Mal dabei: Claudia Schmidt-Krahmer. Regie führt Dietmar Staskowiak. „Total zerFRANZt – Der kurzweilige

Seit 1890 wird auf der einzigartigen Naturbühne inmitten der Felsen Theatergeschichte geschrieben. Und so auch in diesem Sommer! Die Luisenburg Festspiele Wunsiedel halten für euch ab dem 19. Mai das Familienstück „Meister Eder und sein Pumuckl“ von Ellis Kaut bereit. Unter der Regie von Veronika Wolff erzählt das Ensemble die bekannte Geschichte des grantigen, aber gutherzigen Schreinermeisters Franz Eder, der allein in seiner Werkstatt in München lebt. Eines Tages klebt er unglücklicherweise an einem unsichtbaren Kobold fest – dem Pumuckl. Der kleine Rotschopf ist ein Nachfahre der Klabautermänner und nach dem Gesetz der Kobolde nur so lange für Menschen sichtbar, wie sie an etwas von ihnen Gebasteltes kleben bleiben. Das kann ja nur im Chaos enden...



In den großen Ferien fährt Emil zum ersten Mal allein mit dem Zug nach Berlin. Was er dort erlebt, erfahrt ihr bei den Kinderfestspielen in Giebelstadt.



Wie bitte? Ein Kängu will dem Regen auf die Sprünge helfen? Wie das geht, erfahrt ihr vom Theater Spielberg auf der Seebühne des „Walderlebniszentrums Gramschatzer Wald“.



Hokus-Pokus und noch viel mehr gibt es dieses Jahr bei „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler auf der Scherenburg.

kannte Stoff der Brüder Grimm ist hier jedoch als musikalisches Abenteuer-Theater von Mathias Schuh zu sehen. Ein bisschen nachdenken müsst ihr auch. Denn das Stück geht wichtigen Fragen nach. Zum Beispiel: Ist der erste, äußerliche Eindruck immer der Richtige? Muss man, was man verspricht, auch halten? Oder: Darf ich jemand belügen, nur um an mein Ziel zu kommen?

Scherenburg-festspiele

Hoch hinaus geht es, wenn ihr die Scherenburgfestspiele in Gemünden am Main besuchen wollt. Aber es lohnt sich: Denn dort feiert am 2. Juli „Die kleine Hexe“ in einer Bearbeitung von John von

Düffel Premiere. Mit viel Witz, Herz und einem Hauch Magie zeigt dieses Theaterstück, wie man Freundschaft, Mut und Hilfsbereitschaft verbindet. Ein fröhliches, spannendes und zauberhaftes Erlebnis für Euch Kinder, Eure Familien und natürlich alle, die Lust auf ein echtes Hexen-Abenteuer haben. Kommt vorbei, hext mit und lasst Euch ordentlich verzaubern.

sein kann und soll, ohne von den Meinungen anderer beeinflusst zu werden. Ausgehend von der ersten Fassung Lindgrens soll die Villa Kunterbunt hier in der Stiftsruine ein Theaterstück mit Musik von Bettina Ostermeier werden, dass Groß und Klein gleichermaßen begeistert. Das Ziel: Theater für junges und junggebliebenes Publikum ohne den moralischen Zeigefinger. Pippi wird zur Identifikationsfigur – nicht nur für Euch, sondern für alle Generationen und zeigt, wie wichtig es ist, mutig und humorvoll durchs Leben zu gehen.

Theater Schloss Maßbach

Während ihr vielleicht schon grübelt, ziehen wir weiter zum Theater Schloss Maßbach – Unterfränkische Landesbühne. Ab dem 26. Juni geht es hier hoch her. Denn gezeigt wird „Der Zauberer von Oz“ („The Wizard of Oz“) nach Lyman Frank Baum – und zwar für alle ab fünf Jahren. Auch zu diesem Stoff müssen wir eigentlich gar nicht viel erzählen. Immerhin: Der berühmte Kinderbuchklassiker hat in seiner 125-jährigen Geschichte die Kinoleinwände und auch die Theaterbühnen der Welt im Sturm erobert. Regisseur Christian Schidlowsky beschreibt ihn in etwa so: „Wow, wer erinnert sich nicht an diese kuriosen Gestalten? Der ängstliche Löwe hatte es mir als Kind am meisten angetan. Vielleicht, weil es um ein ewiges



Pumuckl stiftet auf der Luisen-burg allerhand Schabernack und stellt das Leben von Meister Eder ziemlich auf den Kopf.

Bad Hersfelder Festspiele

Besonders wird es in diesem Jahr bei den Bad Hersfelder Festspielen. Diese werden stolze 75 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums zeigt das Ensemble ab dem 22. Juni einen echten Klassiker: „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren. Ihre Protagonistin ist wohl eine der berühmtesten Figuren der Kinderliteratur und ein Paradebeispiel für Selbstbewusstsein und Individualität. Sie zeigt, dass man anders

Theatertage Mildenburg

Derweil freuen sich nicht nur die Erwachsenen auf die 30. Theatertage Mildenburg. Auch das junge Publikum ab vier Jahren wird zum Geburtstag mit einem unterhaltensamen Märchen bedacht. Gespielt wird „Der Froschkönig“. Der be-

Kindheitsthema geht: Mut kann man nur haben, wenn man Angst hat. Denn die zu überwinden, das kostet Mut. Wer keine Angst hat, braucht keinen Mut. Angst ist also wichtig für die eigene Entwicklung. Das finde ich wirklich wichtig und erzählenswert! Und wenn's dann auch noch Freude macht? Super!!!!

Domstufen-Festspielen

Apropos „Super“: Bei den Domstufen-Festspielen in Erfurt gibt es mit „Domino“ ein Extra-Programm für die Kleinen. Vom 15. bis 30. Au-



Wild, frei unerschrocken: Die Bad Hersfelder Intendantin Elke Hesse ist sichtlich stolz auf das Kinderstück der Jubiläumssaison. Gezeigt wird „Pippi Langstrumpf“ in einer Fassung von Nicole Claudia Weber und Stine Kegel.



In Erfurt widmet man sich in diesem Jahr den Kinderbüchern „Der Bärbeiß“ und „Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage“. Die aktuelle Bühnensfassung und die Liedtexte haben sich Swaantje Lena Kleff und Kathrin Kondaurow ausgedacht.

gust steht hier „Der Bärbeiß“, ein Kinderstück nach Annette Pehnt mit Musik von André Kassel auf dem Spielplan. Und darum geht's: Der Bärbeiß ist grummelig, hat permanent schlechte Laune und mag es nicht, Besuch zu bekommen. Allerdings ist er gerade umgezogen

und seine neue Nachbarschaft – allen voran das Tingeli – möchte ihn liebend gerne kennenlernen. Doch wie geht „besuchen“ überhaupt? Und was bedeutet es, Freunde zu haben? Der Bärbeiß tut alles dafür, seine Umgebung und besonders das Tingeli zu vergraulen. Erst als er die wunderschön bunt leuchtenden Fingerlinge aus seinem Baum vertreibt, wenden sich alle Tiere, und sogar das Tingeli, von ihm ab. Was kann der Bärbeiß jetzt tun, um sie zurückzugewinnen? Gut zu wissen: Zum ersten Mal finden die Domstufen-Festspiele für Kinder in diesem Jahr auf der schattigen Severiwiese statt. Der Treffpunkt für die Expeditionen bleibt aber weiterhin unten am Domstufen-Eingang.

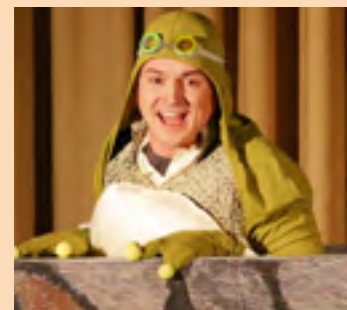
Nun sind wir am Ende unseres Freilicht-Spaziergangs. Und ihr seht: Dieser Sommer wird zu einer Einladung, die Welt mit neugierigen Augen zu betrachten, mitzufiebern, zu lachen und vielleicht sogar ein wenig mutiger zu werden. Zwischen Hexenzauber, Räu-

berjagden und großen Abenteuern entsteht genau das, wovon Rabelais sprach: ein Funke, der überspringt und lange nachleuchtet. Wir wünschen euch jede Menge Spaß!

Nicole Oppelt

FOTOS KREUZGANGSPIELE/ NICOLE BRÜHL, KREUZGANGSPIELE/ SUSANNE BERGOLD, FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN/ SUSANN GUTTMANN, LANDESTHEATER DINKELSBÜHL/ MIRIAM LOCHER, FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL/ WALKERSK/ PIXABAY.COM, KINDERFESTSPIELE GIEBELSTADT/ MARTIN HANNS, THEATER SPIELBERG/ GABI SIEGLER, LUISENBURG FESTSPIELE/ ALEXAS.FOTOS/ PIXABAY.COM, SCHERENBURG FESTSPIELE/ ALEXANDRA WEICKERT-MAISEL, BAD HERSFELDER FESTSPIELE/ STEFFEN SENNEWALD, THEATERTAGE MILDENBURG/ ANDREAS HECHENBERGER, DOMSTUFEN-FESTSPIELE/ LUTZ EDELHOFF, ILLUSTRATIONEN: ©DESIGNED BY FREEPIK, ©NEZEZON-FOTOLIA.COM,

www.kreuzgangspiele.de,
www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.kinderfestspiele-giebelstadt.de,
www.theater-spielberg.de,
www.luisenburg-aktuell.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.theatertage-mildenburg.com,
www.theater-massbach.de,
www.domstufen-festspiele.de



„Ein Frosch ist ein Frosch und ein Mensch ist ein Mensch!“, protestiert die Prinzessin bei den Theatertagen Mildenburg. Ob sie sich am Ende wohl überwinden kann?

Musik, Abenteuer & Gelächter

Kinderfestspiele Giebelstadt: „Heule Eule“ & „Emil und die Detektive“ werden zum Erlebnis für die ganze Familie



Die „Heule Eule“ ist eine witzige Geschichte über das Trösten, an der die ganze Familie ihren Spaß haben kann.

Wenn sich im Sommer das Tor zur Freilichtbühne in Giebelstadt öffnet, beginnt für viele Familien längst mehr als ein Theaterbesuch. Denn die Kinderfestspiele sind für sie zur Tradition geworden, zur festen Verabredung mit Musik, Abenteuer, Gelächter und diesem besonderen Moment, in dem sowohl Kinder als auch Erwachsene nicht nur zuschauen, sondern mitgehen, mitfiebern und mitsingen.

2026 stehen zwei Wiederaufnahmen auf dem Spielplan, die unterschiedlicher kaum sein könnten und doch denselben Kern haben. In „Heule Eule“, einem Musical frei nach dem bekannten Kinderbuch von Paul Friester und Philippe Goossens, sitzt plötzlich ein kleines Eulenkind im Wald und hört ein-

fach nicht auf zu weinen. Die Tiere versuchen alles, um es zu trösten. Sie rätseln, probieren, kümmern sich, scheitern ein wenig und bleiben doch dran. Die Giebelstädter Fassung von Martin Hanns erzählt diese Geschichte ab 9. Juni mit viel Musik, Humor und Wärme. Mascha Obermeier, Schauspieler, Regisseurin und unverzichtbarer Teil des Giebelstädter Theaterkosmos, beschreibt den Reiz des Stücks mit leuchtenden Augen. „Es geht um



„Bei Emil wird nicht nur zugesehen. Da wird gesucht, gejagt, gehofft“, verrät Mascha Obermeier.

Freundschaft und Zusammenhalt, um Musik, Spaß und um ein Theatererlebnis, das schon die ganz Kleinen abhole, ohne die Größeren auszuschließen.“ Genau darin liegt (nicht nur) ihres Erachtens auch die Stärke dieser Festspiele. „Sie nehmen Kinder ernst, ohne sie zu überfordern. Sie lassen Raum für Kichern, Staunen, Zwischenrufe und für jene unverstellte Nähe, die Kindertheater so kostbar macht.“

Mit „Emil und die Detektive“ kommt ab 20. Mai außerdem ein Klassiker auf die Freilichtbühne. Emil fährt allein nach Berlin, wird von Herrn Grundeis bestohlen und findet in Gustav mit der Hupe und seiner Bande Verbündete. Gemeinsam nehmen die Kinder die Verfolgung auf. Die Schauspieler, die diesen Stoff, auch aus eigener Kindheitserinnerung, für sie gibt, die Geschichte „wahnsinnig viel her“. Besonders reizvoll sei, dass hier junge Spielerinnen und Spieler auf der Bühne stehen, die für das heutige Kinderpublikum echte Identifikationsfiguren werden können. „Sie bringen Tempo, Körperlichkeit und Energie mit. Dazu kommt eine Bühnensprache, die den Berliner

Großstadtwirbel nicht nur behauptet, sondern spürbar machen will.“ Ohne zu viel zu verraten, darf man sagen, dass das Publikum auf besondere Weise einbezogen wird. Die große Botschaft der diesjährigen Kinderfestspiele ist jedoch weitaus ernster, als so manch zu erwartender Klamauk: „Beide Stücke erzählen davon, dass Kinder etwas bewegen können“, so Mascha Obermeier. „Die kleine Eule wird nicht allein gelassen. Emil bleibt mit seinem Problem nicht allein.“ Freundschaft sei hier kein pädagogisches Etikett, sondern eine Erfahrung auf offener Bühne. Genau deshalb lohnt sich der Besuch nicht nur für Kinder. Auch Erwachsene dürfen sich erinnern, wie gut Geschichten tun, die zum Wesentlichen zurückführen. Großeltern, Eltern, Paten, Freundinnen und Freunde, alle können kommen. Und gern mehrmals. Denn in Giebelstadt ist Kindertheater kein Pflichtprogramm für Begleitpersonen, sondern ein Sommervergnügen für alle, die sich noch einmal überraschen lassen wollen.

Nicole Oppelt

FOTOS: MARTIN HANNS, KINDERFESTSPIELE GIEBELSTADT

 www.kinderfestspiele-giebelstadt.de

Musiktipps: Eine besondere Rolle spielt bei „Heule Eule“ die CD zum Stück. Die Lieder können bestellt werden, inklusive Playbacks zum Selbersingen. Für Mascha Obermeier und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter ist das CD-Format längst ein Teil der Kinderfestspiele. „Familien hören die Songs im Auto, Kinder lernen Texte auswendig, im Jahr darauf werden Ständchen gesungen“, freut sie sich über den großen Zuspruch. „Manchmal sitzt das Publikum dann schon beinahe textsicher auf den Bänken.“ Und so werden aus Zuschauerinnen und Zuschauern kleine Mitspielende und aus einem Theaterbesuch wird ein Sommerlied, das lange weiterklingt.

nio

Am Ende siegt das Gute

Juri Tetzlaff kommt mit seinem „Feuervogel“ im Juli in den Barockgarten nach Eibelstadt

Ihr kennt ihn bestimmt aus dem KiKa-Baumhaus oder als Reporter für die Trickboxx im Fernsehen oder als Verfasser von Texten zu verschiedenen Klassik-Projekten wie „Karneval der Tiere“ oder „Peter und der Wolf“. Am 10. und 11. Juli könnt ihr Juri Tetzlaff wieder live in Eibelstadt mit seinem „Feuervogel“ erleben. Im wunderschönen Barockgarten, der immer nur für ganz besondere Veranstaltungen geöffnet wird, spielt er ein Familienkonzert mit dem Bläserquintett Profive. Die Vorlage der Geschichte wurde einst als Ballett begleitet von der Musik des berühmten russischen Komponisten Igor Strawinsky aufgeführt. Das der Geschichte zugrundeliegende alte Märchen hat Juri Tetzlaff vor einiger Zeit für Kinder umgeschrieben und erzählt es ihnen bei seinen Auftritten neu. Es handelt vom edlen Prinzen Iwan, der mit Hilfe des magischen Feuervogels den bösen



Am 10. und 11. Juli gibt es ein Wiedersehen mit dem bekannten KiKa-Moderator Juri Tetzlaff. Er hat seinen Feuervogel und ganz viel Musik im Gepäck.

Zauberer Kastschej besiegt. Dazu gibt es ganz viel Musik. Das Familienkonzert veranstaltet der Verein „Natur und Kultur“ in Eibelstadt, der sein Programm jedes Jahr unter ein anderes Motto stellt. Dieses Jahr lautet es „Feuer“. Da passt der

Feuervogel prima dazu. Neben dem Familienkonzert veranstaltet der Verein übrigens auch noch den Schreib- & Malwettbewerb „Der Lindwurm & das Feuer“, bei dem ihr noch bis 30. Juni mitmachen könnt. Für die Sommerferien ist auch noch



Der wunderschöne Barockgarten am Gebrüder-Hofmann-Ring in Eibelstadt ist nur zu ausgewählten Veranstaltungen geöffnet.

eine Theaterwoche geplant, bei der „Rumpelstilzchen“, begleitet von Theater-, Zirkus- und Feuerpädagogen aufgeführt werden soll. Habt ihr Lust dazu? Mehr Informationen zu den Projekten und die Möglichkeit, sich anzumelden, gibt es unter www.kultur-im-barockgarten.de.

sek

FOTOS ANNA HAASE VON BRINCKEN



Konzertkarten für „Juri Feuervogel“ gibt es im Würzburger Falkenhaus (Telefon 0931.372398) und bei der Touristinformation in Sommerhausen (Telefon 09333.8256).



Familien-Theater im Bildhäuser Hof

Der Rhöner Kultursommer hat fünf Stücke für Klein und Groß im Gepäck

Im Juli startet der vom Kulturamt der Stadt Bad Neustadt veranstaltete Kultursommer im Bildhäuser Hof mit drei Abendveranstaltungen für Erwachsene und fünf Aufführungen für Kinder und Familien in seine 6. Runde. Er bietet Kleinkunst für alle, die den Hochsommer und die Ferienzeit zu Hause bleiben und für Rhönurlauber. Neben drei Erwachsenenstücken lädt er zu fünf Familienaufführungen mit Kindern ab 3 Jahren. Zu sehen gibt es folgende Stücke: „Ich glaub mich tritt ein Pferd“ mit Clown Buffo“ (26. Juli), „Mama Muh und der Kletterbaum“ mit Lothar Lempp (9. August), „Schildkrötchen entdeckt die Welt“ mit Natalie Melchior's Märchenkoffer (16. August), „Mäuseken Wackelohr“ mit dem Theater ManuArt aus Meiningen (23. August) und „Peter und der Wolf“, ein musikalisches Märchen mit dem piccolo teatro espresso alias Thomas Glasmeyer (30. August). Die Aufführungen an den Sonntagen beginnen jeweils um 11.30 Uhr. Je nach Wetterlage finden sie im Innenhof oder im Saal des Bildhäuser Hofes statt. Das ausführliche Programm ist zu finden auf der Website des Kulturamts der Stadt Bad Neustadt oder es kann bei armin.meisner@gmx.de angefordert werden. Unter dieser Mailadresse sind auch Kartenreservierungen möglich. Karten im Vorverkauf sind beim Kulturamt an der Stadthalle 4 in Bad Neustadt zu den Öffnungszeiten erhältlich oder an der Tageskasse. am, Foto Armin Meisner

Wilder Mix an Erfahrung

Die Dekanatsmusikschule feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen



Schulleiter Michael Munzert unterrichtet Blechbläser wie den 15-jährigen Aaron.

Er hat so ziemlich alle Musikinstrumente ausprobiert. Also auf jeden Fall alle, die es in der Dekanatsmusikschule gibt. Und hier gibt es eine ganze Menge. Sogar Oboen. „Querflöte hat mir am besten gefallen, erzählt Florentin. Seit mehreren Jahren übt der 14-Jährige inzwischen dieses Instrument. Aktuell mit Flötenlehrerin Eva Ewert. Fast zehn Jahre ist Florentin bereits Schüler in der Dekanatsmusikschule: 2017 stieg er als Kind in die musikalische Früherziehung ein.

25 Jahre wird sie heuer alt, die Musikschule des evangelischen Dekanats am Wilhelm-Schwinn-Platz. Geboren wurde sie 2001 unter ziemlichlichen Widerständen. Braucht es sowas? Wer will seine Kinder hier unterrichten lassen? Vor allem: Wer soll das bezahlen? 25 Jahre später ist klar: Die Schule zu gründen, war ein Glücksfall. Sukzessive stiegen die Schülerzahlen an.

400 sind es inzwischen. Das ist ein gewaltiger Sprung: 2011 waren es erst knapp 120. Die Nachfrage nach dem Angebot der evangelischen Einrichtung ist so groß, dass sie aktuell nicht mehr in jedem Fach bedient werden kann. Vor allem Klavierunterricht ist beliebt. „Aber auch bei den Blechbläsern haben wir gerade eine Warteliste“, erzählt Schulleiter Michael Munzert.

Der Posaunist macht seinen Job mit Leib und Seele. Er kümmert sich um die Organisation der Schule, die von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Alter zwischen 2 und 80 Jahren besucht wird. Zur Hälfte seiner Arbeitszeit unterrichtet er selbst Blechbläser. Hin und wieder komponiert Munzert auch. Zuletzt schrieb er eine Faschingsfanfare für den Faschingsgottesdienst. Aufgeführt wurde sie vom schuleigenen Projektorchester, das zweimal im Jahr zusam-

menkommt. Und zwar in einer sehr wilden Mischung: Jeder Schüler, der sich das zutraut, darf mitspielen. So etwas gibt es wahrscheinlich in ganz Würzburg nicht, vermutet Michael Munzert. In Musikvereinen werden die Mitglieder gewöhnlich aufgeteilt. Im Anfängerorchester spielen jene, die noch nicht sonderlich vertraut sind mit ihrem Instrument. Junge Leute nehmen am Jugendorchester teil. Erst wenn das durchlaufen ist, mündet man ins „richtige“ Orchester ein.

Aus den unterschiedlichen Talenten dieses meist 40- bis 50-köpfigen, intergenerativen Orchesters Wohlklang zu erzeugen, stellt jedes Mal wieder eine pädagogische Herausforderung dar. Es gilt, jeden nach seinem Talent zu fördern. Könnner dürfen nicht unterfordert werden.

Florentin gehört wie Aaron dem Projektorchester an. Aaron lernt Posaune. Das ist ein wichtiges Instrument der evangelischen Kirche: Viele Gemeinden haben einen Posaunenchor. Ursprünglich war das auch ein Hauptzweck der Dekanatsmusikschule gewesen: Nachwuchs für diese Chöre zu gewinnen. Inzwischen hat sich das Angebot weiterentwickelt. „Bei uns bekommen Posaunisten ihren Feinschliff“, erzählt Michael Munzert. Viele Jahre, nachdem sie Posaune gelernt haben, kommen sie, um ihr Können zu perfektionieren.

Munzert ist stolz, dass er durch seine stark nachgefragte Schule einen Beitrag dazu leisten kann, das angeschlagene Image der evangelischen Kirche aufzupolieren. Dass die Schule kirchlich getragen wird, heißt im Übrigen nicht, dass die Schülerinnen und Schüler konfessionell gebunden sein müssen. „Es gibt keine Glaubensprüfung“, schmunzelt der Musiker. Es muss auch niemand beim Gottesdienst auftreten. Geschätzt wird die Schule auch von Eltern, die keiner christlichen Kirche angehören, wegen ihres familiären Charakters: „Im Vergleich zur städtischen Musikschule sind wir ein Zwerg.“

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, ©ANGELP-DEPOSITPHOTOS.COM

Ein Trank für mutige Herzen

Die Kinderoper „Adina und Nemorino oder der Liebestrank“ erzählt von Mut, Gefühlen und einer ziemlich verrückten Idee

Manchmal braucht es gar keine Zauberei, damit sich etwas verändert. Manchmal reicht schon ein kleines bisschen Mut. Genau davon erzählt die Kinderoper „Adina und Nemorino oder der Liebestrank“ am Mainfranken Theater Würzburg. Sie ist die ab 13. Juni auf der Probephöhne zu sehen und wird für alle ab acht Jahren empfohlen.

Im Mittelpunkt stehen Adina und Nemorino. Eigentlich passen die beiden gut zusammen, doch Adina hält sich für klüger und Nemorino ist viel zu schüchtern. Dann taucht Dulcamara auf, ein Mann, der Wundermittel und Zaubertänke verspricht. Vielleicht kann er helfen. Oder vielleicht steckt die eigentliche Kraft ja gar nicht in einer Flasche, sondern in einem




In dieser eigens für Kinder eingerichteten Opernfassung wird geredet und gesungen, geweint und geschmunzelt.

guten Rat und im Glauben an sich selbst! Genau das macht diese Oper so spannend. Wenn euch der Stoff bereits bekannt vorkommt, dann liegt ihr richtig. Im Original stammt die Oper von Gaetano Donizetti und wurde am 12. Mai 1832 in Mailand uraufgeführt. Die aktuelle Geschichte ist jedoch frei nach Donizetti erzählt und eigens für Kinder eingerichtet. So wird aus einer großen Oper mit unsterblichen Melodien ein Abenteuer, das nah dran ist an dem, was viele kennen: aufgeregt sein, verliebt sein, sich etwas nicht trauen und dann doch über sich hinauswachsen. Besonders schön ist, dass die PlattformX des Theaters noch mehr daraus gemacht hat. Wie ihr vielleicht wisst, ergänzt sie den Spielplan regelmäßig mit Angeboten zum Mitmachen und Kreativsein. Passend zur Oper gab es vom 30. März bis 2. April sogar einen Spielworkshop „Zaubertrank“ für Kinder von neun bis zwölf Jahren. Dort konnten die Kids ihre eigenen Zutaten erfinden, ausprobieren, was Zaubertänke anrichten, und zusammen Geschichten entwickeln. Schaut doch mal rein, was es sonst noch so gibt. Denn: So wird aus einem Theater- oder Opernbesuch vielleicht der Anfang von etwas Größerem: Neugier, Fantasie und Lust auf Bühne.

Nicole Oppelt

FOTOS: ©FREEPIK, ©NIGHTCITYARTS-PIXABAY.COM

 www.mainfrankentheater.de



Im Hintergrund stehen SingPause-Lehrkraft Regina Scheiermann, Dr. Gunther Schunk (Vogel-Stiftung), Anne-Katrin Kuhn und Andreas Straßer (Sing- und Musikschule Würzburg) sowie Rektorin Frau Bartsch gemeinsam mit weiteren Lehrkräften der Schule. Im Vordergrund: Schülerinnen und Schüler der Klassen 2a und 2b nach einer SingPause-Stunde.

Musikprojekt SingPause

Musikprojekt an der Leonhard-Frank-Grundschule in Würzburg: 20 Minuten für einen veränderten Schulalltag. Zweimal pro Woche kommt eine Musikschullehrkraft für 20 Minuten in den laufenden Unterricht der Leonhard-Frank-Grundschule. Die Stunde wird kurz unterbrochen und der Klassenraum verwandelt sich in einen Ort für gemeinsames Singen und rhythmische Bewegung. Schon nach wenigen Wochen reagieren die Kinder aufmerksam, singen sicher nach den Zeichen der Lehrkraft, wiederholen Rhythmen präzise und bewegen sich erstaunlich geschlossen als Gruppe. Die gemeinsamen Lieder schaffen eine niedrigschwellige Möglichkeit, Sprachkompetenz aufzubauen und alle in der Klassengemeinschaft zu verankern. Musik wird zum verbindenden Element. Besonders auffällig: Nach den 20 Minuten starten die Kinder ruhiger und fokussierter in den weiteren Unterricht, ein Effekt, der aus anderen Standorten in Deutschland seit Jahren berichtet wird. Die Sing- und Musikschule Würzburg plant im Frühjahr eine erste schulische Evaluation. Eine Fortführung über das Pilotjahr hinaus ist dann vor allem eine Frage der Finanzierung. Die Kosten für das aktuelle Würzburger Startjahr werden durch die 10.000-Euro-Förderung der Vogel-Stiftung Dr. Eckernkamp getragen.

Tim Förster, Foto Ingrid Fremgen-Baqué

Wenn Musik plötzlich ganz nah kommt

Bei „Ohren auf!“ am Mainfranken Theater Würzburg kannst du erleben, wie es ist, mit echten Profis zu proben und selbst Teil eines großen Konzertabends zu werden



„Gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern des Philharmonischen Orchesters Würzburg erarbeiten sie unter der Leitung des Ersten Kapellmeisters und stellvertretenden Generalmusikdirektors Lutz de Veer ein Konzertprogramm“, erklärt Achim Sauer das Vorhaben mit den Kids.

Wie fühlt es sich an, mitten in einem Orchester zu sitzen, zusammen mit Profis zu spielen und am Ende auf einer großen Bühne vor Publikum aufzutreten? Genau das kannst du bei „Ohren auf!“ am Mainfranken Theater Würzburg erleben. Das Projekt ist für junge Musikerinnen und Musiker ab elf Jahren gedacht, die ein Orchesterinstrument spielen und Lust haben, gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg Musik zu machen. Achim Sauer, der Orchestermanager, erklärt die Idee ganz einfach: Junge Menschen sollen „in die Arbeit eines professionellen Orchesters eintauchen“. Das heißt, du schaust nicht nur zu, sondern bist von Anfang an selbst dabei. Besonders spannend ist, dass

sich jede Schülerin und jeder Schüler ein Notenpult mit einem Profi teilt. So kannst du ganz direkt miterleben, wie im Orchester gearbeitet wird. Bevor das Abschlusskonzert am 29. Juli in der Theaterfabrik Blaue Halle stattfindet, wird natürlich geprobt. Und zwar nicht nur ein bisschen. Die Teilnehmenden werden in einer intensiven Phase auf den großen Abend vorbereitet und bekommen außerdem einzelne Registerproben. Dort üben die verschiedenen Instrumentengruppen ganz gezielt zusammen. Wichtig ist Achim Sauer dabei, dass keine fertigen Stars gesucht wurden. Mitmachen sollen ausdrücklich „keine Profis, sondern musikbegeisterte Schülerinnen und Schüler“, die ihr Instrument sicher spielen und

Lust auf diese besondere Erfahrung haben. Freude, Motivation und Mut sind also wichtig. Auch die Stücke wurden ganz bewusst ausgesucht. Das Programm ist anspruchsvoll und könnte laut Sauer „gut und gerne Inhalt eines Sinfoniekonzerts sein“. Gespielt werden bekannte Werke wie Schuberts „Unvollendete“. Aber auch Unbekanntes wie Johan Svendsens „Norwegische Rhapsodie Nr. 4 op. 22“ und Ausschnitte aus Bedrich Smetanas Zyklus „Mein Vaterland“.

Genau das ist die Idee: Du sollst Neues entdecken und Musik spielen, die du vielleicht nicht schon oft im Unterricht oder im Jugendensemble kennengelernt hast. Und was nimmst du davon mit? Im besten Fall, sagt Achim Sauer, ein „erfreuliches Erfolgserlebnis“, das dir Lust macht, musikalisch weiterzumachen. Aber nicht nur das Konzert am Ende zählt. Wichtig ist auch alles, was vorher passiert: das gemeinsame Proben, das Lernen mit den Orchestermusikerinnen und Orchestermusikern und der Einblick in eine Welt, die man sonst nicht so leicht von innen kennenlernt. Genau das macht „Ohren auf!“ so besonders.

Nicole Oppelt

FOTOS ANNA DYCKERS

 www.mainfrankentheater.de



„Ohren auf!“ kommt an: 30 mutige Schülerinnen und Schüler aus Würzburg und Umgebung zwischen elf und 22 Jahren haben sich für das aktuelle Projekt angemeldet.

Erfinde deine Musik

Im M Pop Up beim Mozartfest Würzburg kannst du einfach reingehen, ausprobieren und musizieren



Habt ihr Lust auf einen Ort, den ihr einfach besuchen und sofort loslegen könnt? Und möchtet ihr wissen, was passiert, wenn Musik, Basteln und Ausprobieren plötzlich zusammengehören? Mitten in Würzburg gibt es beim Mozartfest genau so einen Ort. Er heißt „M PopUp“ und ist ein leerer Raum in der Theaterstraße 8, der vier Wochen lang zum Mitmachen einlädt. „Man kann da einfach hingehen – ohne Anmeldung“, erklärt Leonie Klein. „Alle sind jederzeit willkommen.“ Leonie ist die Kuratorin. Sie ist aber auch Musikerin. Schon als Kind hat sie einfach ausprobiert, was ihr gefällt. „Mit fünf habe ich dann angefangen, Schlagzeug zu spielen“, erzählt sie. Genau dieses Ausprobieren hat sie bei der Gestaltung des Programms inspiriert. Kein Wunder also, dass es auch im „M PopUp“ im Mittelpunkt steht. Hier könnt ihr selbst Musik machen.


„Man braucht keine Technik, man braucht kein musikalisches Vorwissen“, erklärt Leonie. Ihr bekommt Instrumente oder sogar Alltagsgegenstände und dürft damit Klänge kreieren. „Dann wird zusammen experimentiert, ausprobiert und musiziert.“ Ein besonderes Highlight ist das Geräuschemacher-Format. Dabei schaut ihr einen Film und macht eure eigene Filmmusik dazu. Am Ende hört ihr alles gemeinsam an und merkt,

„Wie kann man Kinder für die Musik neugierig machen und das Interesse wecken“, war für Leonie die wichtigste Frage bei der Planung des „M PopUp“.



was ihr selbst erschaffen habt. Auch mit Comics könnt ihr an diesem besonderen Ort arbeiten. Aus lustigen Klangwörtern entstehen eigene Noten. Oder ihr macht Body Percussion und erzeugt Rhythmen nur mit Eurem Körper. Neben viel Musik gibt es auch Kunstaktionen. Ihr könnt basteln, malen oder gemeinsam große Figuren gestalten. „Man geht einfach hin und erlebt etwas zusammen“, freut sich Leonie schon jetzt auf viele tolle Momente und Begegnungen. Am wichtigsten ist ihr aber etwas anderes. „Die Kinder sollen staunen, was sie eigentlich alles können.“ Und genau darum geht es im „M PopUp“: ausprobieren, gemeinsam etwas schaffen und vielleicht etwas ganz Neues an sich entdecken. *nio*

FOTOS FIONA HILDENBRAND, FABIAN GEBERT, ©NIKITEEV-DEPOSITPHOTOS.COM

 www.mozartfest.de



Im „M PopUp“ treffen Kinder auf junge Musikerinnen und Musiker, die selbst noch studieren und in lockerer Atmosphäre kleine Konzerte spielen. Zuhören und auch wieder Gehen ist jederzeit erlaubt.

Info: Am Mozarttag, am 30. Mai, wird das „M PopUp“ eröffnet und Du kannst zum ersten Mal hineinschauen und alles entdecken. Ab 16.30 Uhr seid ihr alle zum gemeinsamen Trommeln auf dem Rathausplatz eingeladen. Keine Sorge, Expertin Leonie unterstützt euch dabei. Macht einfach zusammen Musik, egal ob mit Instrumenten oder einfach mit Dingen, die gut klingen. Ein Eimer tut's auch!

BIST DU BEREIT FÜR DEIN ABENTEUER IN DER WISSENSCHAFT?!

DU WOLLTEST SCHON IMMER ...

... in die faszinierende Pflanzenvielfalt eintauchen!
Mach mit in unserem Lehr-LernGarten!

... erkunden, was im Mineralogischen Museum glitzert und funkelt? **Finde es heraus!**

... wissen, warum Algen so besonders sind und uns helfen?
Dann besuche unsere Kinderuni-Vorlesung am 27. Juni.



go.uniwiue.de/schuelerprojekte



Mitreden, mitmachen und staunen!

Der Katholikentag vom 13. bis 17. Mai in Würzburg bietet ein Programm, das Kids aktiv einbindet



Beim Katholikentag in Würzburg seid ihr nicht nur Zuschauerinnen und Zuschauer, sondern ein wichtiger Teil des Geschehens. Vom 13. bis 17. Mai gibt es für euch und eure Familien ein eigenes Programm, bei dem ihr spielen, mitdenken und mitgestalten könnt. Gleich am Donnerstag, 13. Mai, könnt ihr euch zum Beispiel beim Bibelschmökern in der St.-Ursula-Schule auf eine spannende Entdeckungsreise begeben, während sich die Kleinsten im Matthias-Ehrenfried-Haus auf ein Konzert auf der Krabbeldecke freuen können. Auch Familiengottesdienste laden dazu ein, gemeinsam zu feiern und neue Formen von Gemeinschaft zu erleben. Am Freitag, 15. Mai, und Samstag, 16. Mai, geht es mit vielen kreativen Angeboten weiter. In

zahlreichen Werkstätten könnt ihr basteln, malen und eure eigenen Ideen umsetzen. Hier geht es nicht darum, still zu sitzen, sondern darum, dass ihr ausprobiert und Spaß habt. Wenn ihr euch lieber bewegen wollt, ist der Sportplatz am Siebold-Gymnasium von Donnerstag bis Samstag ein perfekter Ort. An allen

Tagen könnt ihr dort rennen, spielen und Euch richtig auspowern. Es gibt abwechslungsreiche Bewegungsangebote, bei denen ihr neue Spiele kennenlernen oder einfach gemeinsam aktiv sein könnt. Ein besonderes Highlight wartet vom 13. bis 17. Mai auf den Mainwiesen auf euch: das große Zirkuszelt der Salesianer Don Boscos. Dort könnt ihr jeden Tag in die Welt des Zirkus eintauchen. Ihr könnt selbst Teil der Manege werden, euch im Mitmachzirkus ausprobieren, jonglieren lernen oder beim Bubble-Fußball zeigen, was in euch steckt. Rund um das Zelt gibt es immer etwas zu entdecken, von kleinen Kreativstationen bis hin zu gemeinsamen Aktionen am Morgen und Abend. Wenn ihr zwischen sechs und zwölf Jahre alt seid, solltet ihr Euch die Kinderpodien nicht entgehen lassen, die am Freitag, 15. Mai, und Samstag, 16. Mai, parallel zu den Veranstaltungen für Erwachsene stattfinden. Diese gibt es erstmalig im Katholikentags-Programm. Doch keine Sorge, es wird nicht langweilig. Die Diskussionsrunden sind interaktiv gestaltet. Ihr könnt dort eure Mei-



nung sagen, Fragen stellen und gemeinsam mit anderen Kindern über wichtige Themen sprechen. Am Ende trifft Ihr sogar die Erwachsenen und tauscht euch mit ihnen aus. Eure Ideen werden gehört und ernst genommen. Für jüngere Kinder von vier bis neun Jahren gibt es vom 13. bis 17. Mai betreute Spielbereiche im Matthias-Ehrenfried-Haus und im Hotel Maritim. Dort könnt ihr spielen, euch ausruhen und neue Freundschaften schließen. Auch in der Don-Bosco-Berufsschule gibt es solche Angebote, die euch jeden Tag offenstehen und von erfahrenen Betreuerinnen und Betreuern begleitet werden. Schon dieser kleine Einblick ins Programm zeigt euch: Der Katholikentag will euch spüren lassen, dass ihr wichtig seid. Ihr könnt Neues entdecken, euch bewegen, kreativ sein und eure Gedanken einbringen. *Nicole Oppelt*

FOTOS ©PIXABAY.COM, ©FREEPIK

 www.katholikentag.de



Während des Katholikentags könnt ihr neugierig, mutig und voller Ideen sein.



Alge ist nicht gleich Alge: Bei ihnen gibt es eine Menge zu entdecken, zu hinterfragen und zu bestaunen.

Grün, glitschig, genial!

Bei der Kinderuni im Juni geht es um die Welt von morgen

Wenn ihr an Algen denkt, fallen Euch vielleicht zuerst glitschige grüne Fäden im Wasser ein. Vielleicht denkt ihr an einen Teich, an Steine mit schmierigen Belägen oder an etwas, das man lieber nicht anfassen möchte. Doch genau darin steckt die Überraschung der Kinderuni am 27. Juni. Denn Algen sind nicht einfach nur glibberig. Sie können erstaunlich viel und tauchen an Orten auf, an denen man sie gar nicht erwartet. In der Vorlesung „Grün, glitschig, genial? Algen und die Welt von morgen“ nehmen euch Professorin Dr. Laura Otto und Nicholas Cudd vom Lehrstuhl für Europäische Ethnologie mit in eine Welt, die klein aussieht und doch riesige Bedeutung haben kann. Denn Algen



Heute kommen pro Termin etwa 450 Kinder ins Audimax am Sanderring, und auch Eltern, Geschwister oder andere Begleitpersonen sind oft dabei. Für sie wird die Vorlesung sogar in einen zweiten Hörsaal übertragen.

wachsen in Meeren, Teichen und sogar an Hauswänden. Sie stecken in Lebensmitteln, Kosmetik und Medikamenten. Sogar in der Raumfahrt spielen sie eine Rolle. Genau darüber könnt ihr mehr erfahren und gemeinsam fragen: Wie leben Menschen mit Algen zusammen? Welche helfen der Umwelt? Warum werden manche gegessen? Und wann können sie auch Probleme machen? Das Spannende daran ist, dass Algen zwei Seiten haben können. Man kann über sie staunen, aber manchmal auch Respekt vor ihnen bekommen. Vielleicht helfen sie dabei, den Klimawandel zu bremsen. Vielleicht schützen manche Arten die Umwelt. Gleichzeitig gibt es auch Algen, die anderen Lebewesen oder ganzen Gewässern Schwierigkeiten machen können. Gerade diese Mischung macht das Thema so interessant.

Dass die Kinderuni in Würzburg solche Fragen aufgreift, hat übrigens Tradition. Es gibt sie schon seit dem Wintersemester 2004/05. Seitdem haben zehntausende Kinder die Vorlesungen besucht. Für das JMU-Team ist es besonders wichtig, dass Kinder Spaß an der Wissenschaft haben, mitmachen und mitdenken wollen und dann mit leuchtenden Augen dabei sind. Genau das passt auch zu diesem Thema. Wer also Lust hat auf eine Vorlesung über etwas, das klein wirkt und doch ziemlich genial sein kann, sollte sich diesen Termin unbedingt merken.

Nicole Oppelt

FOTOS DANIEL PETER/ ©MAKAMUKIO-PIXABAY.COM

Infos und Anmeldung unter www.uni-wuerzburg.de/kinderuni

Spiel & Spaß zum Weltkindertag

Bad Neustadt will Kinderrechte stärken

Spielen und Spaß haben ist angesagt am 19. September ab 12.30 Uhr auf dem Marktplatz von Bad Neustadt an der Saale. Bereits einen Tag vor dem offiziellen Weltkindertag steht die junge Generation im Mittelpunkt. „Starke Kinder, starke Zukunft“ lautet das diesjährige Motto des alljährlich in vielen Ländern gefeierten Tages. Er richtet den Blick auf die Rechte der Schwächsten und will sie stärken. Veranstaltet wird der Bad Neustädter Kindertag von den örtlichen Vereinen und Mitgliedsverbänden des Kreisjugendringes.



UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk möchten ihn weltweit nutzen, um Politik und Gesellschaft aufzufordern, sich jetzt, in einer beispiellos krisengeschüttelten Zeit, konsequenter für die Rechte der jungen Menschen, für ihren Schutz und die Stärkung ihrer mentalen Gesundheit einzusetzen. Denn viele Kinder und Jugendliche stehen stark unter Druck: Kriege, die Folgen des Klimawandels, Wirtschaftskrisen und ihre sozialen Auswirkungen haben spürbare Folgen für sie und ihre Familien – in Deutschland und weltweit. Die Veranstaltung ist bis 16.30 Uhr geplant. red, Foto ©inspiredimages-pixabay.com

**MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG**



ADINÄ UND NEMORINO

oder DER LIEBESTRANK

KINDEROPER

**PREMIERE 13.6.2026
PROBEBÜHNE**

**TICKETS
+INFOS**



**25
26**